

Ausgabe 99/2018 15.11.2018

Stahlschrottpreise im November 2018 überwiegend unverändert

- Große Logistikprobleme
- Vorübergehende Konjunkturschwäche der Automobilindustrie
- Auftragslage insgesamt positiv

Das Bundeswirtschaftsministerium sieht im 3. Quartal Sondereffekte, die zu einer Unterbrechung des Aufschwungs führten. Der Grund für die schwächere Gesamtentwicklung liege im Wesentlichen in der WLTP-Problematik, also den neuen Prüfzyklen in der Kraftfahrzeugindustrie. Es werde damit gerechnet, dass sich mit der Auflösung des Zulassungsstaus der Aufschwung im Jahresschlussquartal fortsetzen werde. Die Industrieproduktion verfüge immerhin über ein sehr gutes Auftragspolster und das Baugewerbe arbeite weiter an der Kapazitätsgrenze.

Auch die Konjunktur in der europäischen Union sei aufwärtsgerichtet und die amerikanische Wirtschaft boome. Die Weltwirtschaft befinde sich trotz aller Missklänge im Aufschwung.

Trotz dieser insgesamt noch positiven Trends gestaltet sich die logistische Lage in vielen Teilen der Stahlindustrie und der Schrottwirtschaft immer dramatischer. Die Pegelstände vieler Flüsse sind auf historischen Tiefstständen. Die Versorgung der Werke mit Rohstoffen ist zum Teil eingeschränkt und Stahlprodukte können vielfach nicht mehr abtransportiert werden. Die betroffenen Werke ziehen derzeit Revisionen, die üblicherweise zum Jahreswechsel geplant waren, vor – verbunden mit entsprechenden Produktionseinschränkungen.

Auch die Schrottwirtschaft bekommt die reduzierten Kapazitäten bei den Schiffsfrachten massiv zu spüren. Zusätzlich gibt es die üblichen Probleme mit der schleppenden Versorgung mit Güterwaggons und die Verlagerung auf die Straße scheint auch keine Alternative zu sein: Es fehlt an Fahrern, Fahrzeugen und zum Teil an Treibstoffen. Ein geordneter Handel wird derzeit immer schwieriger, trotz allgemein guter Auftragslage. Manche Unternehmen mussten sogar die Schrottannahme stoppen. Die Entwicklung bleibt nicht ohne Wirkung auf die Frachtkosten.

Die Stahlschrottpreise blieben überwiegend unverändert.

ANSPRECHPARTNER
Ulrich Leuning
Geschäftsführer
T: +49 211 828953-23

HERAUSGEBER
BDSV e. V.
Berliner Allee 57
40212 Düsseldorf
T: +49 211 828953-0

**BDSV**
Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling-
und Entsorgungsunternehmen e. V.

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 8 MDSV: Dr. Rainer Cosson